QUALITÄTS**E**NTWICKLUNG
BINDUNGSBEZOGENER
INTERAKTIONEN
PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE IN
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

QUEBIN
QUALITÄTS
ENTWICKLUNG
BINDUNGSBEZOGENER
INTERAKTIONEN

Modul IV

Spezifisches Interaktionsverhalten zur Förderung von Bindungssicherheit

Wissensfragen

© Evangelische Hochschule Freiburg,
Zentrum für Kinder- und Jugendforschung
QuebIn – Qualitätsentwicklung bindungsbezogener
Interaktionen in Kindertageseinrichtungen
www.quebin.de

Alle Rechte vorbehalten

Zentrum für Kinder- und Jugendforschung
ZfKJ

EVANGELISCHE HOCHSCHULE FREIBURG

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Wissensfragen Modul IV

1. Was trifft auf das spezifische Interaktionsverhalten zur Förderung von Bindungssicherheit zu? (Mehrfachantworten möglich)

- Kinder werden durch kontingente Beziehungserfahrungen eher zusätzlich verunsichert.
- Negative Bindungserfahrungen können im pädagogischen Alltag korrigiert werden.
- Dysfunktionale Erwartungshaltungen und -muster von Kindern können in positiver Weise verändert werden.
- Eine Korrektur kann nur über die primären Bezugspersonen (z. B. Eltern) erfolgen.

Wissensfragen Modul IV

1. Was trifft auf das spezifische Interaktionsverhalten zur Förderung von Bindungssicherheit zu? (Mehrfachantworten möglich)

- ○ Kinder werden durch kontingente Beziehungserfahrungen eher zusätzlich verunsichert.
- ✓ **Negative Bindungserfahrungen können im pädagogischen Alltag korrigiert werden.**
- ✓ **Dysfunktionale Erwartungshaltungen und -muster von Kindern können in positiver Weise verändert werden.**
- ○ Eine Korrektur kann nur über die primären Bezugspersonen (z. B. Eltern) erfolgen.

Wissensfragen Modul IV

2. Bitte lesen Sie das folgende Fallbeispiel „Leon“ aufmerksam durch.

Leon ist 4 Jahre alt und geht seit einem Jahr in die KiTa Sonnenstrahl. Er mag seine Bezugserzieherin Frau Meyer gerne und ist sehr oft in ihrer Nähe aufzufinden. Dadurch konnte er bisher noch keine Freundschaften mit Kindern aus seiner Gruppe knüpfen. Ebenso auffällig ist, dass er oft Konflikte mit anderen Kindern sucht, wenn seine Bezugserzieherin sich mit anderen Kindern beschäftigt. Das Verhalten von Leon ist dann sehr aggressiv und er geht andere Kinder körperlich an. Dadurch erhält er dann wieder die Aufmerksamkeit und Zuwendung der Bezugserzieherin. Zudem fällt es ihm schwer, sich selbst mit etwas zu beschäftigen oder eigene Spielideen zu entwickeln, weil er so sehr auf seine Bezugserzieherin fixiert ist. Wenn seine Bezugserzieherin nicht in der Nähe ist oder sich mit anderen Kindern beschäftigt, reagiert Leon darauf mit Weinen. Leon schafft es selten, sich selbst zu regulieren. Er lässt sich dann auch nur durch seine Bezugserzieherin wieder beruhigen.

Wissensfragen Modul IV

2. Welchem Bindungstyp entspricht Leon am ehesten?
(nur eine Auswahl möglich)

- ○ Sicherer Bindungstyp
- ○ Unsicher-ambivalenter Bindungstyp
- ○ Desorganisierter Bindungstyp
- ○ Unsicher-vermeidender Bindungstyp

Wissensfragen Modul IV

2. Welchem Bindungstyp entspricht Leon am ehesten?
(nur eine Auswahl möglich)

- ○ Sicherer Bindungstyp
- ✓ **Unsicher-ambivalenter Bindungstyp**
- ○ Desorganisierter Bindungstyp
- ○ Unsicher-vermeidender Bindungstype

Wissensfragen Modul IV

3. Was sind Interaktionsmöglichkeiten für die pädagogische Fachkraft, um im vorherigen Fallbeispiel (Leon) die Bindungssicherheit des Kindes zu fördern?
(Mehrfachantworten möglich)

- Eine Fachkraft kümmert sich einzig und allein um dieses Kind.
- Alle pädagogischen Fachkräfte achten darauf, dem Kind aktiv Zuwendung zu geben.
- Eine Fachkraft verbringt mit dem Kind regelmäßig am Tag jeweils mehrere Minuten in Einzelsituationen, das Team sichert diese besondere Form der Zuwendung und Präsenz ab.
- Das Kind will Aufmerksamkeit. Es lernt am besten, sich zusammen zu nehmen, wenn es ignoriert wird.
- Das Kind bekommt immer eine Belohnung (z. B. Lob, Anerkennung), wenn es sich selbst beschäftigt.

Wissensfragen Modul IV

3. Was sind Interaktionsmöglichkeiten für die pädagogische Fachkraft, um im vorherigen Fallbeispiel (Leon) die Bindungssicherheit des Kindes zu fördern?
(Mehrfachantworten möglich)

- ○ Eine Fachkraft kümmert sich einzig und allein um dieses Kind.
- ✓ **Alle pädagogischen Fachkräfte achten darauf, dem Kind aktiv Zuwendung zu geben.**
- ✓ **Eine Fachkraft verbringt mit dem Kind regelmäßig am Tag jeweils mehrere Minuten in Einzelsituationen, das Team sichert diese besondere Form der Zuwendung und Präsenz ab.**
- ○ Das Kind will Aufmerksamkeit. Es lernt am besten, sich zusammen zu nehmen, wenn es ignoriert wird.
- ○ Das Kind bekommt immer eine Belohnung (z. B. Lob, Anerkennung), wenn es sich selbst beschäftigt.

Wissensfragen Modul IV

4. Bitte lesen Sie das folgende Fallbeispiel „Lina“ aufmerksam durch.

Ein Kind, Lina, kommt mit 3 ½ Jahren in die Kita. Sie wirkt sehr selbständig. Lina zeigt keine Trauer-Reaktion, wenn Mutter/Vater, die sie bringen, sich verabschieden. Sie zeigt auch keine deutlichen Freude-Reaktionen, wenn die Eltern kommen, um sie abzuholen. Nach etwa einem Jahr fällt den Fachkräften bei der Vorbereitung zum regulären Entwicklungsgespräch mit den Eltern auf, dass keine von ihnen einen besonders engen Bezug zu Lina hat. Das Kind drückt sehr selten Traurigkeit aus, holt sich ganz selten Unterstützung und lehnt Trost ab.

Wissensfragen Modul IV

4. Welchem Bindungstyp entspricht Lina am ehesten?
(nur eine Auswahl möglich)

- ○ Sicherer Bindungstyp
- ○ Unsicher-ambivalenter Bindungstyp
- ○ Desorganisierter Bindungstyp
- ○ Unsicher-vermeidender Bindungstyp

Wissensfragen Modul IV

4. Welchem Bindungstyp entspricht Lina am ehesten?
(nur eine Auswahl möglich)

- ○ Sicherer Bindungstyp
- ○ Unsicher-ambivalenter Bindungstyp
- ○ Desorganisierter Bindungstyp
- ✓ **Unsicher-vermeidender Bindungstyp**

Wissensfragen Modul IV

5. Was sind Interaktionsmöglichkeiten für die pädagogische Fachkraft, um im vorherigen Fallbeispiel (Lina) die Bindungssicherheit des Kindes zu fördern?
(Mehrfachantworten möglich)

- Dem Kind wird immer wieder Trost angeboten, wenn es Zeichen von Traurigkeit zeigt, auch wenn es dies ablehnt.
- Das Kind wird positiv bestärkt, dass es schon so selbstständig ist.
- Dem Kind wird in schwierigen Situationen kontinuierlich Unterstützung angeboten.
- Um die Bindungssicherheit des Kindes fördern zu können, ist das Muster des gezeigten Verhaltens durch die pädagogische Fachkraft „aufzubrechen“.
- Das Kind benötigt keine Förderung seiner Bindungssicherheit.

Wissensfragen Modul IV

5. Was sind Interaktionsmöglichkeiten für die pädagogische Fachkraft, um im vorherigen Fallbeispiel (Lina) die Bindungssicherheit des Kindes zu fördern?
(Mehrfachantworten möglich)

- ✓ **Dem Kind wird immer wieder Trost angeboten, wenn es Zeichen von Traurigkeit zeigt, auch wenn es dies ablehnt.**
- ○ Das Kind wird positiv bestärkt, dass es schon so selbstständig ist.
- ✓ **Dem Kind wird in schwierigen Situationen kontinuierlich Unterstützung angeboten.**
- ○ Um die Bindungssicherheit des Kindes fördern zu können, ist das Muster des gezeigten Verhaltens durch die pädagogische Fachkraft „aufzubrechen“.
- ○ Das Kind benötigt keine Förderung seiner Bindungssicherheit.

Wissensfragen Modul IV

6. Was sind geeignete Handlungsmöglichkeiten, um die Entwicklung der Emotionsregulation zu unterstützen? (Mehrfachantworten möglich)

- In Erregungssituationen wird dem Kind sein Verhalten gespiegelt und erklärt, dass dies nicht angemessen ist.
- Wenn das Kind ein erhöhtes Erregungslevel zeigt, wird es als Konsequenz sofort aus dem Gruppenraum gebracht.
- Mit dem Kind werden – in ruhigen Situationen – alters- bzw. entwicklungsangemessen verbale und nonverbale Rückmeldungen zu seinem Erregungszustand vereinbart.
- Das Kind bekommt Halt und Zuwendung, wenn es (in bestimmten Situationen) seine Erregungen nicht steuern kann.
- Das Kind wird ignoriert, wenn es (in bestimmten Situationen) seine Erregungen nicht steuern kann, damit sich dieses Verhalten nicht verstärkt.
- In Erregungssituationen beruhigt die Fachkraft das Kind und benennt die gezeigten Emotionen kurz. Erst zu einem späteren Zeitpunkt wird die Situation nachbereitet.

Wissensfragen Modul IV

6. Was sind geeignete Handlungsmöglichkeiten, um die Entwicklung der Emotionsregulation zu unterstützen? (Mehrfachantworten möglich)

- In Erregungssituationen wird dem Kind sein Verhalten gespiegelt und erklärt, dass dies nicht angemessen ist.

- Wenn das Kind ein erhöhtes Erregungslevel zeigt, wird es als Konsequenz sofort aus dem Gruppenraum gebracht.

✓ **Mit dem Kind werden – in ruhigen Situationen – alters- bzw. entwicklungsangemessen verbale und nonverbale Rückmeldungen zu seinem Erregungszustand vereinbart.**

✓ **Das Kind bekommt Halt und Zuwendung, wenn es (in bestimmten Situationen) seine Erregungen nicht steuern kann.**

- Das Kind wird ignoriert, wenn es (in bestimmten Situationen) seine Erregungen nicht steuern kann, damit sich dieses Verhalten nicht verstärkt.

✓ **In Erregungssituationen beruhigt die Fachkraft das Kind und benennt die gezeigten Emotionen kurz. Erst zu einem späteren Zeitpunkt wird die Situation nachbereitet.**

Wissensfragen Modul IV

7. Worauf muss bei der Gestaltung einer kindbezogenen Nähe-Distanz-Regulation besonders geachtet werden? (Mehrfachantworten möglich)

- Die Feinzeichen des Kindes (körperliche Anspannung, Blickabwehr etc.) müssen wahrgenommen werden, wenn es keinen Kontakt möchte.
- Die Fachkraft reflektiert ihr eigenes Bedürfnis nach Nähe zu den Kindern, für die sie zuständig ist.
- Wenn ein Kind ständig die Nähe einer Fachkraft sucht, muss es lernen, dass dies nicht möglich ist und auch andere Kinder das Recht auf Zuwendung haben.
- Grundsätzlich ist es wichtig, immer die gleiche Distanz zu allen Kindern zu halten.
- Im Einzelkontakt ergibt sich das Gleichgewicht von Nähe und Distanz automatisch.

Wissensfragen Modul IV

7. Worauf muss bei der Gestaltung einer kindbezogenen Nähe-Distanz-Regulation besonders geachtet werden? (Mehrfachantworten möglich)

- ✓ **Die Feinzeichen des Kindes (körperliche Anspannung, Blickabwehr etc.) müssen wahrgenommen werden, wenn es keinen Kontakt möchte.**
- ✓ **Die Fachkraft reflektiert ihr eigenes Bedürfnis nach Nähe zu den Kindern, für die sie zuständig ist.**
- ○ Wenn ein Kind ständig die Nähe einer Fachkraft sucht, muss es lernen, dass dies nicht möglich ist und auch andere Kinder das Recht auf Zuwendung haben.
- ○ Grundsätzlich ist es wichtig, immer die gleiche Distanz zu allen Kindern zu halten.
- ○ Im Einzelkontakt ergibt sich das Gleichgewicht von Nähe und Distanz automatisch.

Wissensfragen Modul IV

8. Was sind wichtige Merkmale von Schlüsselsituationen (z. B. Garderobensituation, Mahlzeiten, Pflegesituationen) im pädagogischen Alltag? (Mehrfachantworten möglich)

- Schlüsselsituationen eignen sich nicht, um Beziehungen zu gestalten, weil sie oft hektisch sind.
- Schlüsselsituationen sind eher auf die Gruppe ausgerichtet, daher bleibt wenig Raum für spezifische Bedürfnisse von Kindern.
- Schlüsselsituationen sind gut geeignet, um Kindern sichere Beziehungserfahrungen zu ermöglichen, weil sie immer wiederkehrend sind.
- Schlüsselsituationen müssen sehr gut vorbereitet werden, damit Kinder mit besonderen Bindungsbedürfnissen nicht verunsichert werden.

Wissensfragen Modul IV

8. Was sind wichtige Merkmale von Schlüsselsituationen (z. B. Garderobensituation, Mahlzeiten, Pflegesituationen) im pädagogischen Alltag? (Mehrfachantworten möglich)

- ○ Schlüsselsituationen eignen sich nicht, um Beziehungen zu gestalten, weil sie oft hektisch sind.
- ○ Schlüsselsituationen sind eher auf die Gruppe ausgerichtet, daher bleibt wenig Raum für spezifische Bedürfnisse von Kindern.
- ✓ **Schlüsselsituationen sind gut geeignet, um Kindern sichere Beziehungserfahrungen zu ermöglichen, weil sie immer wiederkehrend sind.**
- ✓ **Schlüsselsituationen müssen sehr gut vorbereitet werden, damit Kinder mit besonderen Bindungsbedürfnissen nicht verunsichert werden.**

Wissensfragen Modul IV

9. Wie lässt sich der Ansatz des „interactive repair“ beschreiben? (Mehrfachantworten möglich)

- Die pädagogische Fachkraft entschuldigt sich beim Kind.
- Es erfolgt eine feinfühlige Abstimmung mit dem Kind.
- Das Kind wird in seine Schranken gewiesen.
- Es geht dabei um das Erkennen von Missverständnissen in alltäglichen Interaktionen.
- Es geht um Versuche, das Kind mit Interaktionsangeboten besser zu erreichen.

Wissensfragen Modul IV

9. Wie lässt sich der Ansatz des „interactive repair“ beschreiben? (Mehrfachantworten möglich)

- ○ Die pädagogische Fachkraft entschuldigt sich beim Kind.
- ✓ **Es erfolgt eine feinfühlige Abstimmung mit dem Kind.**
- ○ Das Kind wird in seine Schranken gewiesen.
- ✓ **Es geht dabei um das Erkennen von Missverständnissen in alltäglichen Interaktionen.**
- ✓ **Es geht um Versuche, das Kind mit Interaktionsangeboten besser zu erreichen.**

QUEBIN
QUALITÄTS ENTWICKLUNG BINDUNGSBEZOGENER INTERAKTIONEN

Urheberrechtshinweis

© 2025 Evangelische Hochschule Freiburg, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung.
Alle Rechte vorbehalten.

Die Inhalte dieser Präsentation sind urheberrechtlich geschützt. Die Präsentationsfolien dürfen für Fort- und Weiterbildungszwecke verwendet, an den jeweiligen Schulungskontext angepasst und damit bearbeitet werden, sofern die ursprünglichen Urheber namentlich genannt werden. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Präsentationsfolien für gewerbliche oder kommerzielle Zwecke ist untersagt.

Zitationsvorschlag

Weltzien, D., Fröhlich-Gildhoff, K., Lorenzen, A., Maag, D. & Ferber, J. (2025). *Wissensfragen Modul IV. Spezifisches Interaktionsverhalten zur Förderung von Bindungssicherheit* [Präsentationsfolien]. Verfügbar unter: https://www.eh-freiburg.de/quebin/materialien/

Zentrum für Kinder- und Jugendforschung ZfKJ
EVANGELISCHE HOCHSCHULE FREIBURG
GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung